

## Stellungnahme

Landesfrauenrat Hamburg e.V.  
Hamburg, 11.03.2025  
Nr. 02

Landesfrauenrat Hamburg e.V.  
Grindelallee 43 (Sauerberghof)  
20146 Hamburg  
T: 040 4226070  
F: 040 4226080  
info@landesfrauenrat-hamburg.de  
www.landesfrauenrat-hamburg.de

## Statement des Landesfrauenrats Hamburg e.V.

### 48,8% Frauen in der Bürgerschaft – Hamburg auf gutem Weg zu Parität

*Hamburg, 11.03.2025:* Einen Tag vor dem Internationalen Frauentag hat der Hamburger Senat das endgültige Ergebnis der Bürgerschaftswahl vom 02.03.25 bestätigt. Mit einem Frauenanteil von fast 49% in der Bürgerschaft setzt unsere Stadt ein starkes Zeichen für echte Gleichstellung und paritätische Teilhabe in der Politik. Dieses Ergebnis ist nicht nur ein Grund zur Freude, sondern auch ein wichtiges Signal für die gesamte Bundesrepublik.

Das Ergebnis der Bundestagswahl steht dazu im starken Kontrast – der Frauenanteil in der künftigen Bundesregierung wird nur bei etwa 32% liegen. Diese Zahl ist alarmierend und wirft ein Licht auf die besorgniserregende Entwicklung, die wir im Kontext eines zunehmenden Rechtsrucks in der politischen Landschaft beobachten müssen: Rechtsgerichtete Haltungen gehen stets mit Antifeminismus einher. Die Ergebnisse der Bürgerschaftswahl in Hamburg sind daher nicht nur ein positiver Leuchtturm, sondern auch ein Aufruf zur Handlung.

Denn der Grund für diese Ergebnisse sind nicht etwa Paritätsgesetze, sondern eine starke feministische Haltung einzelner Parteien. Im Gegensatz zu AfD (80% Männer) und CDU (70% Männer), sind z.B. von den 25 Abgeordneten, die für die Grünen in die Bürgerschaft einziehen, 19 Frauen.

Die Notwendigkeit einer paritätischen Besetzung innerhalb der Bürgerschaft muss konsequent ernst genommen werden für eine Politik, die die Vielfalt unserer Gesellschaft widerspiegelt. Nur so können wir sicherstellen, dass die Interessen aller Bürger\*innen angemessen vertreten werden. **Dazu braucht es ein Paritätsgesetz auch für Hamburg**, welches die Verteilung der Sitze in der Bürgerschaft nach einem geschlechtergerechten Ausgleich regelt: Werden Direktmandate einer Partei mehrheitlich von einem Geschlecht gewonnen, müssen Listenplätze des anderen Geschlechts wirksam werden.

Der Landesfrauenrat Hamburg ist überzeugt, dass eine gerechte und gleichberechtigte Gesellschaft nur durch eine gleichwertige Vertretung in allen politischen Gremien erreicht werden kann. Diese Verteilung darf nicht von der Willkür rechtsgerichteter Parteien abhängen, sondern muss gesetzlich festgeschrieben werden. **Für 50% und mehr bei der nächsten Wahl!**

### Pressekontakt:

Landesfrauenrat Hamburg e.V.  
Jarla Wessel  
E-Mail: [dialog@landesfrauenrat-hamburg.de](mailto:dialog@landesfrauenrat-hamburg.de)

**Über den Landesfrauenrat Hamburg:**

Der Landesfrauenrat Hamburg e.V. ist der unabhängige, überparteiliche und überkonfessionelle Dachverband von 56 Hamburger Frauenverbänden. Seine Vorläufer waren der „Stadtbund Hamburger Frauenvereine“ von 1916, der sich 1949 als „Arbeitsgemeinschaft Hamburger Frauenorganisationen“ neu gründete. Vertreten werden ca. 300.000 Frauen aus Berufs-, Interessen- und Wohlfahrtsverbänden, aus Kirchen, Gewerkschaften und Parteien und weiteren Frauenverbänden oder Frauengruppen gemischter Verbände. Der Landesfrauenrat ist damit die größte Frauenlobby Hamburgs.